



Kirsten Julia Müller

**Heilpraktikerin**  
**Dipl. Sportwissenschaftlerin**

Traditionelle Chinesische Medizin  
Akupunktur • Kinderwunschbehandlung  
Personal Training

# Integrative Kinderwunschbehandlung

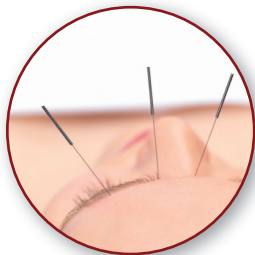
*„Der Wunsch, ein Kind zu bekommen, ist einer der elementarsten Bedürfnisse von uns Menschen. Ich unterstütze Sie gerne von Beginn an und begleite Sie auf Ihrem Weg zur und in der Schwangerschaft.“*

Die Ursachen für eine Unfruchtbarkeit sind vielfältig. Die Traditionelle Chinesische Medizin kann sowohl auf psychischer wie auf körperlicher Ebene unterstützend wirken. Grundsätzlich kann sie eine gute Möglichkeit sein, um den Hormonhaushalt zu stabilisieren und Gleichgewicht sowie Entspannung in dieser aufregenden Zeit herbeizuführen.

Bei männlich bedingter Unfruchtbarkeit kann eine Akupunkturbehandlung des Mannes helfen, die Qualität, die Quantität und die Beweglichkeit der Spermien zu erhöhen.

## Traditionelle Chinesische Medizin während einer Hormon- oder IVF-Behandlung

Ich unterstütze Sie gerne während Ihrer Hormon- oder IVF-Behandlung (In-vitro-Fertilisation). Studien haben gezeigt, dass eine gleichzeitig stattfindende Akupunkturbehandlung sich positiv auf den Erfolg der Kinderwunschbehandlung auswirkt. Die wohl bekannteste Studie von Wolfgang Paulus und Kollegen aus dem Jahr 2002 hat eindrucksvoll belegt, dass sich eine Akupunkturbehandlung vor und während des Embryotransfers positiv auf die Schwangerschaftsrate der Probandinnen auswirkte.\* Mit dem Ansatz der integrativen Kinderwunschbehandlung verfolge ich das Ziel, positive Voraussetzungen für erfolgreiche reproduktionsmedizinische Ergebnisse und die Geburt eines gesunden Kindes zu schaffen.



Ich freue mich auf Ihre Anfrage.  
Rufen Sie mich an unter 0176 -21879210  
oder schreiben Sie mir an  
mail@kirstenjuliamueller.de  
Ihre Kirsten Julia Müller

\* Paulus WE, Zhang M, Strehler E, El-Danasouri I, Sterzik K:

Influence of acupuncture on the pregnancy rate in patients who undergo assisted reproduction therapy. Fertil Steril 2002; 77: 721-4